

höchsten Grade verderblich für seine Politik war. Da jedoch bis heute noch ein Schleier über viele Punkte seiner Handlungsweise ruht, dürfen wir Vieles, was seinen Charakter in einem schiefen Lichte erscheinen läßt, nicht mit der Strenge beurtheilen, welche, wenn uns seine Motive immer klar wären, am Platze sein würde. Auf alle Fälle war er kein Mann, der den Umständen und der schweren Zeit, in welche seine Regierung fällt, gewachsen war, es fehlte ihm an politischem Scharfblick und jener Charakterstärke, welche wir an seinem großen Ahnherrn Moriz bewundern, allein, daß er den guten Willen hatte, sein Volk glücklich zu machen, daran ist nicht zu zweifeln und deshalb ist es auch Pflicht eines unparteiischen Geschichtsschreibers, seine Regierung milder zu beurtheilen, als es gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Kurfürst Johann Georg II.

Johann Georg II., der dritte Sohn Johann Georg I., ward zu Dresden am 31. Mai des Jahres 1613 geboren und erhielt ebenso wie seine Geschwister eine mit dem Geist und Herzen seiner frommen Eltern übereinstimmende Erziehung. Trotzdem daß er nicht nach der damaligen Sitte auf Reisen geschickt war, scheint ihm doch von seinen Lehrern jene Neigung zu fremdländischer Bildung, Prachtliebe und Kunstgenüssen eingeflößt worden zu sein, welche er sein ganzes Leben hindurch zeigte. Sein Vater zog ihn zwar anfangs bei seinen Regierungsgeschäften hinzu, allein entweder weihte dieser ihn nicht in die Geheimnisse seiner Politik ein oder er war nicht damit einverstanden, genug er scheint an den Entschlüssen und Handlungen seines Vaters keinen bedeutenden Antheil genommen zu haben, überhaupt zog ihm sein Vater seinen Bruder August vor und dieser war viel mehr als er der Vertraute desselben. Als er nach dem Tode seines Vaters die Regierung antrat, hatten die Stürme des Krieges ausgetobt und er hätte Muße gehabt, sich mit der Herstellung des so tief gesunkenen Wohlstandes Sachsens zu beschäftigen, allein seine vorhin erwähnten Neigungen zogen ihn freilich allzu sehr davon ab. Nach K. Ferdinands III. Ableben übernahm er das Amt eines Reichs-